

Antragsvorlage

AN/2019/089

St. Ingbert 
BiosphärenStadt mit Flair

Kultur, Bildung und Familie (4)

Beratungsfolge und Sitzungstermine

Ö 25.06.2019 Stadtrat

Aufstockung der Finanzierung des Filmfestivals filmreif!

Erläuterungen

Aufstockung der Finanzierung des Filmfestivals filmreif!

In der Zeit vom 30. Mai bis 2. Juni 2019 wurde das Bundesfilmfestival Junger Film filmreif! – zum zweiten Mal aufgrund der Initiative von Jörn Michaely und Fabian Roschy in St. Ingbert ausgetragen. Die öffentliche Resonanz in Presse und Rundfunk war außerordentlich positiv. Über den Zeitraum von einem halben Jahr war St. Ingbert regelmäßig in verschiedenen Printmedien vertreten. Allein in den letzten Wochen vor und während des Festivals wurde die Veranstaltung 24 mal im Radio und Fernsehen beworben. Die Hauptpressemeldungen sind auf der Seite <https://www.junger-film.de/presseberichte/> verlinkt.

Nachdem im ersten Jahr das komplette Team ehrenamtlich gearbeitet hat gab es im zweiten Jahr einen Zuschuss durch die Stadtverwaltung in Höhe von 50.000 €. Dieser wurde unter anderem genutzt, um mit einem größeren Helferpool eine Honorarvereinbarung abzuschließen sowie den teilnehmenden Filmschaffenden zumindest eine kleine Aufwandsentschädigung zahlen zu können.

Gemäß Kostenkalkulation der Organisatoren und der zu erwartenden weiteren Vergrößerung des Festivals reichen diese Mittel jedoch nicht aus. Um das Festival zu professionalisieren und eine Kontinuität in der Planung zu erreichen werden feste Kräfte benötigt. Außerdem gestaltet sich die Gewinnung von Sponsoren deutlich schwieriger als bisher angenommen.

Nachdem im ersten Jahr ca. 2.200 Besucher zu verzeichnen waren kam bei der zweiten Auflage bereits ca. 6.600 Gäste nach St. Ingbert

Aufgrund der deutlichen Besuchersteigerung und dem überaus positiven Medienecho ist davon auszugehen, dass die Veranstaltung große Chancen hat, sich in St. Ingbert als weitere kulturelle Veranstaltungsreihe mit Leuchtturmcharakter zu etablieren. Die Idee einer weiteren Fortführung der Festivalreihe in unserer Stadt wird daher von Seiten der Kulturabteilung unterstützt.

Eine Ergänzung unseres Kulturprogramms ist dringend notwendig. Daher ist das Filmfestival mit seinem großen Medien- und Publikumsecho genau das, was in unserem St. Ingberter Kulturprogramm noch gefehlt hat.

Mit dem Wettbewerb um die St. Ingberter Pfanne haben wir bereits eine Veranstaltung mit Alleinstellungscharakter.

Das Internationale Jazzfestival hat sich durch sein Programmkonzept ebenfalls als fester Bestandteil des Kulturprogramms weit über die Region hinaus etabliert. Damit steht es nicht in Konkurrenz zu anderen Veranstaltungen im Saarland und im nahen Rheinland-Pfalz (Kaiserslautern Kammgarn). Die guten Besucherzahlen auch im Jahr 2019 beweisen dies.

Die Kleinkunstreihe A la minute ergänzt die St. Ingberter Pfanne und hält das Thema Kleinkunst und Kabarett im Laufe des Jahres hoch.

Der Theaterspaß für Kinder ist in dieser Form ebenfalls konkurrenzlos. In den Nachbargemeinden gibt es zwar einzelne Kinderveranstaltungen, doch eine ganze Reihe ist nirgends etabliert. Ein weiterer Pluspunkt ist die Einbindung regionaler Künstler wie Schulen und ortsansässige Theatergruppen (z.B. Die Musenbolde).

Das Theaterabonnement ist ebenfalls seit vielen Jahren eine Traditionsveranstaltung. Die Besucherzahlen liegen mit ca. 500 festen Abonnenten sowie vielen Einzelbesuchern weit über den in Nachbargemeinden, etwa Homburg.

Ein ganz anderes Thema, nicht weniger erfolgreich, ist die Edelsteinbörse "Edle Steine".

In dieses Portfolio fügt sich das Filmfestival perfekt ein.

Das Filmfestival "filmreif" ist ebenfalls in der Region konkurrenzlos. Neben dem Festival in Saarbrücken, das sich eher auf längere Formate konzentriert, hat das Festival mit Kurzfilmen einen neuen Aspekt in das Kulturangebot des Saarlandes gebracht.

Hiermit sei darauf hingewiesen, dass nach Kürzungen des Budgets in der Vergangenheit, eine weitere Kürzung des Kulturetats die Aufrechterhaltung des derzeitigen Programmangebotes unmöglich macht. Die von vielen Stadtratsfraktionen geforderte Kulturstadt St. Ingbert sollte weiter ausgebaut und verwirklicht werden.

Jörn Michaely und Fabian Roschy sind gerne bereit, dem Stadtrat das erweiterte Konzept für das Festival filmreif! 2020 zu präsentieren. Sie werden in der Sitzung anwesend sein und ihre Arbeit in einer Präsentation vorstellen. Hierzu gehört natürlich auch die Erläuterung der beigefügten Kostenaufstellung.

Um die weitere Planung des Filmfestivals 2020 voranzutreiben brauchen die Organisatoren eine Finanzierungszusage. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die Ausschreibung unter den Filmemachern zeitnah erfolgen muss.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Erhöhung des Zuschusses für das Bundesfestival junger Film – filmreif! um 100.000 € bei Buchungsstelle 2.5.01.02.5 verschlechtert das Ergebnis um eben jenen Betrag. Die Mittel sollten in einem Nachtragshaushalt bereitgestellt werden. Der Antragsteller hat noch keinen Deckungsvorschlag vorgelegt.

GB 2 nimmt zur Finanzsituation wie folgt Stellung:

Die derzeitige Finanzlage der Stadt ist äußerst angespannt. Nach derzeitigem Stand sind im Planungszeitraum 2019-2022 deutliche Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer sowie beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (Basis Steuerschätzung Mai 2019) zu verzeichnen. Die vorhandene und zur Finanzierung der geplanten Investitionen benötigte Liquidität wird, auch unter Einbeziehung der der Stadt im Rahmen des Saarlandpaktes im Vergleich zur Planung zusätzlichen, zufließenden investiven Einzahlungen (ab 2020 rd. 1,8 Mio.€), nicht ausreichend sein, so dass sich am Ende des Planungszeitraumes eine deutliche Unterdeckung abzeichnet. Vor dem Hintergrund, dass bereits der derzeitige Haushaltsplan, laut Genehmigungsschreiben des Landesverwaltungsamtes, im Planungszeitraum 2021 und 2022 schon jetzt nicht genehmigungsfähig ist, so ist äußerst fraglich, ob ein Nachtragshaushalt für 2020, in den die anfangs beschriebenen negativen Entwicklungen einbezogen werden müssen, ohne massive Einsparungen im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit bzw. zeitliche Verschiebungen von vorgesehenen Investitionen überhaupt genehmigungsfähig sein wird.

Anmerkung:

Die Verwaltung geht von einem Investitionsstau von zur Zeit rd. 100 Mio.€ aus, dessen Finanzierung unter Zugrundelegung des derzeitigen Haushaltsrecht nicht darstellbar ist. Unterstellt man, dass das Haushaltsrecht entsprechend gelockert wird und der Stadt eine entsprechende Darlehnsaufnahme von rd. 100 Mio. € genehmigt werden würde, so würde ein von der Stadt zusätzlich zu tragender Kapitaldienst von rd. 3,2 Mio. € (Laufzeit 50 Jahre, Zinssatz 2%) entstehen, der die Haushaltslage noch verschlechtern würde und der (über Steuerhöhungen) entsprechend zu finanzieren wäre. Unterstellt man, dass zumindest für die Finanzierung der im Bereich der Schulen zu tätigen Investitionen Darlehen genehmigt werden würden (was durchaus nicht unwahrscheinlich ist), so würde sich die Summe der dafür aufzunehmenden Darlehen auf grob geschätzt rd. 40 Mio.€ belaufen, was zu einer Erhöhung des Kapitaldienstes um rd. 1,3 Mio.€ (Laufzeit 50 Jahre und Zinssatz 2%) führen würde. Ein zusätzlich zu tragenden Kapitaldienst in Höhe von rd. 3,2 Mio.€ würde, bei einer Finanzierung über die Grundsteuer, zu einer Erhöhung des Hebesatzes um rd. 216 Punkte sowie bei einem zusätzlichen Kapitaldienst in Höhe von rd. 1,3 Mio.€ zu einer Erhöhung des Hebesatzes um rd. 88 Hebesatzpunkte führen.

Dass andere Kommunen auch in anderen Bundesländern vor ähnlichen Probleme stehen, zeigt aktuell das Beispiel der Stadt Offenbach:

Auszug aus einer Internetseite " hessenschau.de"

"Begleitet von Protesten hat Offenbach die Erhöhung der Grundsteuer B abgesegnet und wird damit in diesem Bereich zur teuersten Stadt Deutschlands.

Wer in Offenbach wohnen will, muss zukünftig tiefer in die Tasche greifen. Die Stadtverordneten beschlossen am Donnerstagabend die umstrittene Erhöhung des Hebesatzes für die Grundsteuer B von 600 auf rekordverdächtige 995 Punkte, wie ein Sprecher der Stadt sagte.

Offenbach wird teuerste Stadt Deutschlands Hintergrund der Reform ist ein Riesenloch in der Haushaltskasse. Offenbach braucht Geld, um die Genehmigung für dringend benötigte Kredite und den Bau von Schulen zu erhalten. Ein Teil davon soll jetzt durch die zum 1. Januar 2019 rückwirkende Grundsteuer-Explosion finanziert werden."

Ein weiteres erhebliches Risiko für die Stadt St. Ingbert in den kommenden Jahren zeichnet sich in der künftigen Entwicklung der Kreisumlage ab. Der Saarpfalz-Kreis ruft im Schulbereich einen Investitionsstau vor rd. 70 Mio.€ auf, der im Falle einer Genehmigung der Finanzierung über eine Kreditaufnahme, sich über einen höheren Kapitaldienst in einer Erhöhung der Kreisumlage niederschlagen wird. Da des Weiteren erhebliche negative Entwicklungen im Automobilsektor zu befürchten sind, die den Standort Homburg und damit die Steuereinnahmen der Stadt Homburg betreffen, muss eventuell auch in diesem Zusammenhang mit einem erheblichen Anstieg der Kreisumlage für die Stadt St. Ingbert gerechnet werden. Ein weiteres erhebliches finanzielles Risiko liegt in der rechtlichen Überprüfung der Angemessenheit der Verzinsung gemäß § 233 AO (bisher 6 %); ggfs. müssen Teilbeträge der von der Stadt, vereinnahmten Nachzahlungszinsen, ggfs. bis zum Jahr 2012, zurückgezahlt werden.

Anlagen:

Antrag der CDU-Fraktion vom 14.06.19

Mappe Festival 2019

Kostenkalkulation 2020



14. Juni 2019

Antrag auf Aufstockung der finanziellen Mittel für das Bundesfestival junger Film – Filmreif / Etablierung Gesamtkonzept im Bereich Kultur

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Wagner,

die zweite Auflage des Bundesfestivals Junger Film- Filmreif in 2019 war ein Riesenerfolg. Nach Angaben der Veranstalter hatte das Festival über 6.000 Besucher und damit dreimal so viele wie in 2018. Auch 541 Einreichungen –und damit doppelt so viele wie in 2018- sprechen ebenfalls eine klare Sprache. Mehr als 250 Filmschaffende aus dem gesamten Bundesgebiet waren alleine am Tag der Preisverleihung anwesend – nicht gerechnet die Gäste im Laufe der Veranstaltung. Dazu kommen diverse Berichte in der regionalen und auch bundesweiten Presse, die eine beeindruckende Werbung für St. Ingbert darstellen. Persönliche Gespräche unserer Fraktionsmitglieder mit prominenten Jurymitgliedern, z. B. aus der Jury des renommierten Max Ophüls Festivals, untermauern das Potential dieses Festivals für unsere Stadt. Um das Festival dauerhaft zu etablieren und auf professionelle Beine zu stellen, ist aus unserer Sicht eine Erhöhung der Mittel unumgänglich. Gleichzeitig wird die Verwaltung gebeten eine Vision zu entwickeln, wie ein Gesamtkonzept zu den bislang etablierten kulturellen Veranstaltungen in St. Ingbert aussehen könnte.

Daher stellen wir im Namen der Koalition aus CDU, Familien-Partei und Bündnis 90/Die Grünen folgenden Antrag:

1) Die Stadt St. Ingbert erhöht den Zuschuss für das die Veranstaltung „filmreif! – das Bundesfestival Junger Film“ in 2020 um 100.000€ auf eine Gesamtsumme von 150.000 €

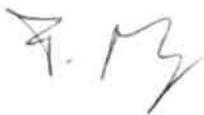
Die dazu benötigten Mittel werden bei Produkt 2.5.01.03 – Kulturelle Veranstaltungsbereitgestellt. Im Rahmen der Haushaltsberatung für die Jahre 2021 und 2022 werden die entsprechenden Mittel ebenso bereitgestellt.

Die Veranstalter sind verpflichtet innerhalb von drei Monaten einen Verwendungsnachweis vorzulegen.

Eine Miete für die Stadthalle wird nicht erhoben. Die Baubetriebshofleistungen werden nicht berechnet. Die vorgenannten Leistungen werden für den Veranstalter kostenlos zur Verfügung gestellt. Zur Kostentransparenz werden die tatsächlichen Kosten dem Produkt „Kulturelle Veranstaltungen“ intern in Rechnung gestellt. Die Aufwendungen für Leistungen für eigenes Personal werden durch Arbeitszeitaufzeichnungen dokumentiert.

2) Die Verwaltung wird aufgefordert, ein Gesamtkonzept „Kulturelle Veranstaltungen“ zu erarbeiten und dem zuständigen Ausschuss vorzulegen. Aufzuführen sind alle kulturellen Veranstaltungen mit Besucherzahl, Kosten, Deckungsgrad sowie Gewinn/Verlust pro Besucher. Als Schwerpunkt soll ein „St. Ingberter Kultursommer“ mit den Hauptsäulen Jazz-Festival, Bundesfestival Junger Film sowie der St. Ingberter Pfanne ins Auge gefasst werden.

Mit freundlichen Grüßen, für die Koalition



Dr. Frank Breinig
Fraktionsvorsitzender

Kalkulation 2020

Stand:

04.06.2019

Einkünfte und Sponsorings

Angefragt	Zugesichert	Ausgezahlt	
150.000,00 €			Stadt St. Ingbert
10.000,00 €			Saarland Medien
10.000,00 €			Saartoto
5.000,00 €			Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
2.000,00 €			Ministerium für Finanzen und Europa
2.000,00 €			Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
2.000,00 €			Staatskanzlei
10.000,00 €			Ticketverkauf (1000 Tickets à 10€)
5.000,00 €			Kleinsponsorings und Kataloganzeigen
1.000,00 €			Festivalpatenschaften
5.000,00 €			Kulturstiftung des Bundes
202.000,00 €	0,00 €	0,00 €	Gesamt

Kalkulation 2020

Stand: 20.05.2019

Ausgaben

Ausgaben	
18.000,00 €	Technik/Bestuhlung Open-Air/Einrichtung Festivalounge
1.500,00 €	GEMA-Gebühren
1.500,00 €	Strom Open-Air, Festivalmeile
4.500,00 €	Dekoration Festivalmeile & Bühnenbild
680,00 €	Fertigmeldung Strom, Aufbau, Betreuung*
26.180,00 €	Summe Open-Air
1.149,00 €	Druckkosten Programmhefte (A6, 10.000 Stück)
3.953,76 €	Druckkosten Programmkataloge (A4, 500 Stück)
1.000,00 €	Werbebanner/Beschilderung
316,18 €	Druck Sponsorenwand
560,00 €	Druck Plakate (A1, 500 Stück/A2, 1.000 Stück/A3, 250 Stück)
196,95 €	Flyer Medienpädagogik (A6, 500 Stück)
2.000,00 €	Werbeanzeigen (Max-Ophüls-Preis, Saarbrücker Zeitung, Filmmagazin, etc.)
4.000,00 €	Plakatwände
690,00 €	Verteilerfirma für Plakate und Programmhefte
480,00 €	Ankündigungsflyer, Postkarten...
3.000,00 €	Trailerproduktion
1.000,00 €	Festivaltaschen
17.345,89 €	Summe Werbung/Printmaterialien
10.000,00 €	Fahrtkostenerstattung für 100 Filmschaffende à 100€
4.000,00 €	Jurygagen (5 Juroren-innen à 200€ pro Tag)
1.950,00 €	Fahrtkostenerstattungen Jurys (13 Juroren-innen à 150€)*
1.500,00 €	Hotelkosten Jurys (15 Übernachtungen)
1.000,00 €	Verpflegung Jury (13 Juroren-innen)
2.000,00 €	Moderation an vier Tagen (3 Moderatoren-innen à 250 Euro pro Tag)
10.450,00 €	Summe Jury/Ehregast/Moderation
500,00 €	Musikprogramm
396,00 €	Kosten Sanitätsdienst (12 Euro pro Stunde x 2 Personen x 29 Stunden)*
1.285,20 €	Veranstaltungshaftpflichtversicherung
975,80 €	Nachtwache
1.500,00 €	Verpflegung des Teams (70 Helfer-innen)

500,00 €	Tagestickets (Buttons)
500,00 €	Filmemacherfrühstück
8.000,00 €	Verbrauchsmaterialien
463,94 €	Druckerzubehör
14.120,94 €	Summe Verschiedenes
450,00 €	Miete Kinowerkstatt (3 Tage à 150 Euro)
500,00 €	Miete Waschhaus (pauschal)
480,00 €	Büromiete (12 Monate à 40 Euro)
1.200,00 €	Lagerraum Miete
2.630,00 €	Summe Mietkosten
80.000,00 €	Personalkosten Honorarkräfte für Vorbereitung, Verwaltung (4000 Arbeitsstunden)
10.000,00 €	Personalkosten Team Festivalwoche 20 Personen à 100€ pro Tag
8.000,00 €	Personalkosten Helfer Festivalwoche 40 Leute à 50€ pro Tag
98.000,00 €	Personalkosten projektbezogen
20.000,00 €	Preisgelder

198.726,83 €	Summe der Einzelkosten
19.872,68 €	10% Überschreitungsreserve
218.599,51 €	Gesamt

*Position berechnet mit Erfahrungswerten aus 2018

filmreif!
**Bundesfestival
junger Film '20**



**Ready for
take-off.**



filmreif!
Bundesfestival
junger Film '19

“ Ein voller Erfolg! ”

Saarländischer Rundfunk

6097

Besucher:innen 2019

2200

Besucher:innen 2018

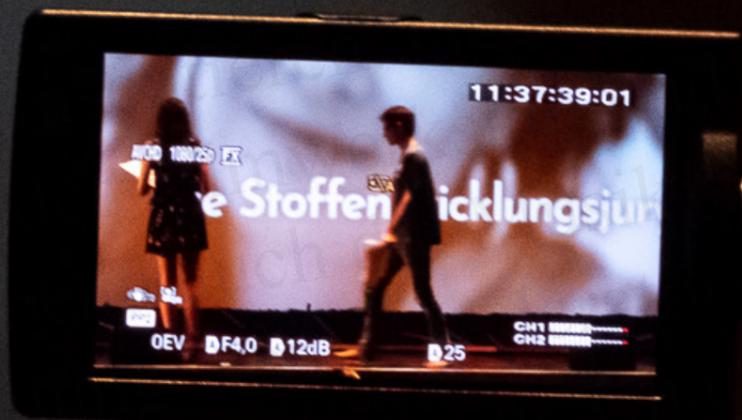
253

angereiste Filmschaffende
aus Deutschland, Österreich
und der Schweiz

**Überwältigend
und berührend!**

Saarbrücker Zeitung

Das Medieninteresse: enorm!



24
TV und Radiobeiträge im Umfeld
des Festivals

Durch die Medienpartnerschaft mit dem Saarländischen Rundfunk ist St. Ingbert eine enorme mediale Präsenz gelungen: vor, während und nach dem Festival.



SR Fernsehen: Aktuell (31.05.19)



SR Fernsehen: Wir im Saarland - Saar nur!
(24.05.19)

**rund um
die Uhr**
Radiospots für das Festival
auf SR1 und UnserDing



SR Fernsehen: Aktueller Bericht (30.05.19 und 02.06.19)



SR Fernsehen: Wir im Saarland - Kultur (28.05.19)



FORUM Magazin: St. Ingbert wird filmreif! (17.05.19)

Ihr kennt die Berlinale, die Filmfestspiele von Venedig und Toronto, eventuell auch die von Locarno und den Max-Ophüls-Preis. "Filmreif" kennt ihr vermutlich noch nicht, das Bundesfestival Junger Film fand dieses Jahr zum ersten Mal statt – mit überragendem Erfolg. 2019 geht es weiter und Eine Stunde Film wird es begleiten.

Deutschlandfunk: Eine Stunde Film (20.11.18 und 28.05.19)

„Übertrifft alle Erwartungen.“

FORUM



Ein tolles Wochenende für junge Cineasten in St. Ingbert
„Es war überwältigend und berührend“



Der Marktplatz verwandelte sich in St. Ingbert am zwei Tagen in ein Open Air Kino. Foto: Selina Sommer

St. Ingbert. Die Biosphärenstadt im Zeichen des Kurzfilms: Das Bundesfestival Junger Film rollte zum zweiten Mal den grünen Teppich aus.



Saarbrücker Zeitung (03.06.19)



SR Fernsehen: Wir im Saarland - Saarnur! (24.05.19)



**Wir haben den
grünen Teppich
ausgerollt.**

**Regisseur Andreas
Dresen. Er hat in
diesem Jahr 6 deut-
sche Filmpreise ge-
wonnen.**

ABENDKASSE

ABENDKASSE

**Moritz Jahn aus
der Netflix-Serie
„Dark“**

**Lucie Hollmann
aus „Die wilden
Hühner“**

**Ein großartiges und
wichtiges Festival.**

Andreas Dresen

**Die Synchronstim-
me von Samuel L.
Jackson**

2020 kann kommen.

Künstlerischer Leiter: Jörn Michaely
Organisatorischer Leiter: Fabian Roschy

Jörn: Fabian und ich sind gerade mit dem Studium fertig geworden. **4.000 Arbeitsstunden** fallen für eine Festivalausgabe an: Von der Sponsorenakquise im Sommer bis zur Programmerstellung im Winter. Die über 500 Filme zu sichten ist da noch gar nicht eingerechnet. Während der Studienzeit kann man diese Arbeit gerade noch so ehrenamtlich bewältigen. Aber nun käme der Schritt für das Festival, es zu professionalisieren und zu etablieren. Deshalb fallen dementsprechend nun natürlich Personalkosten an.

Fabian: Das ist auch für uns der wichtigste Grund, weswegen wir die Unterstützung für diese Großveranstaltung erbeten. Die Zahlen basieren auf den Erfahrungen, die wir in den vergangenen Jahren gesammelt haben. Und ich denke, der Erfolg gibt uns recht: Das Interesse von St. Ingbertern und Filmschaffenden an dem Festival ist riesig.

Jörn: Wir persönlich würden uns wahnsinnig freuen, es auch weiterhin ausrichten zu können. Und natürlich haben wir uns wieder einige spannende und unterhaltsame Programmpunkte überlegt: Mehr **unterschiedliche, atmosphärische Veranstaltungsorte** quer über die Stadt verteilt, um St. Ingbert als Stadt noch stärker miteinzubeziehen. Oder eine nächtliche **Filmwanderung** durch die Innenstadt - mit knackigen Kurzfilmen, die wir an die Fassaden projizieren.

Fabian: Sobald wir grünes Licht hinsichtlich unserer Finanzierung haben, können wir wieder damit beginnen, den Wettbewerb auszuschreiben und Juroren zu suchen. Damit es 2020 wieder heißen kann: St. Ingbert ist filmreif!

70

Helferinnen und Helfer

4000

Arbeitsstunden im Jahr



Das Bundesfestival junger Film ist mit über 100 Filmen von Filmschaffenden bis 29 Jahre und Preisen im Wert von 20.000 Euro das größte Nachwuchs-Kurzfilmfestival im deutschsprachigen Raum.

Komisch, dramatisch, gruselig, dokumentarisch - aber immer spannend: Wir präsentieren ein Kaleidoskop der jungen deutschen Kurzfilmlandschaft. Unsere Ziele: Die Filmemacher zusammenbringen, ihnen eine Austauschplattform bieten und ein Sprungbrett für zukünftige Karrieren sein. Dabei wollen wir den Film raus aus den Kinos tragen und für ein breites Publikum zugänglich machen.

Ein Festival mitten im Biosphärenreservat.

Treu dem Gedanken „culture meets nature“ zeigen wir unsere Wettbewerbsfilme an verschiedenen atmosphärischen Locations in St. Ingbert. Dreh- und Angelpunkt des Festivals sind unser Open-Air Kino auf dem St. Ingberter Marktplatz und die darumliegende Festivalmeile, auf der es von regionale Köstlichkeiten aus dem Bliesgau gibt. Bei Popcorn, Snacks und einem Glas Rotwein könnt ihr den Abend entspannt bei uns ausklingen lassen.

2020 kommt. Wir wären dann so weit.

St. Ingbert bietet seinen knapp 38.000 Einwohnern ein buntes, vielfältiges Kulturprogramm, das gerne angenommen wird. Hierzu gehören auch regelmäßige Veranstaltungen wie das Jazzfestival und die St. Ingberter Pfanne. filmreif! soll das lokale Kulturangebot speziell für jüngere Menschen verstärken und außerdem viele junge Kreative aus dem Bundesgebiet zusammenbringen.

“
**Eine riesige Chance
für St. Ingbert.**

”

Saarländischer Rundfunk

filmreif!
**Bundesfestival
junger Film '20**

Künstlerische Leitung: Jörn Michaely
Organisatorische Leitung: Fabian Roschy

Kontakt: info@junger-film.de
Weitere Informationen unter: junger-film.de